



Grün-Weiss-Ass Jiri Vesely (l) probierte auf dem Center Court alles, erwischte aber nicht seinen besten Tag. Jürgen Melzer (r) feierte bei seiner Rückkehr nach Mannheim zwei Siege. Fotos: var

# „Das war heute ein gebrauchter Tag“

*Tennis-Bundesliga: Grün-Weiss Mannheim kassiert gegen Krefeld eine 0:6-Heimniederlage – Drei Mal im Champions Tiebreak verloren*

Von Daniel Hund

**Mannheim.** Schon die Präsentation hatte etwas seltsames. Da stand einer auf der falschen Seite. Bei den Blauen, nicht bei den Grünen. Einer, der für Grün-Weiss Mannheim schon so manche Bundesliga-Schlacht geschlagen hat. Doch mittlerweile schlägt er sie für Blau-Weiß Krefeld: Jürgen Melzer. Der Österreicher, der dreimalige Wimbledon-Sieger im Doppel. Und der Linkshänder kam, sah und siegte, entführte beim 6:0-Auswärtssieg der Krefelder beide Punkte aus der Kurpfalz.

„Für uns war das heute ein gebrauchter Tag“, analysierte Mannheims Teammanager Gerald Marzenell mit belegter Stimme, „aber auf diesem Niveau kann das immer mal passieren.“ Und legt nach: „Wir hatten die Möglichkeit in Führung zu gehen und dann läuft alles vielleicht genau andersherum.“

Der Reihe nach: Ein Weltstar ist Melzer, der in den letzten Jahren häufig verletzt war, nach wie vor. Auch wenn das auf dem Spielberichtsbogen nicht unbedingt zu erkennen war. Der einstige

Mannheimer Center-Court-Mann packte für die Blau-Weißen an Position drei die Schläger aus. So wie schon am vergangenen Freitag, als er gegen Aachen Florian Mayer in zwei Sätzen abwatschte. Gestern bekam er es mit Tobias Kamke zu tun. Schwerstarbeit also für den ehemaligen deutschen Davis-Cup-Spieler.

Einen Sieg trauten Kamke jedenfalls nur die wenigsten Tribüengäste zu. Und Melzer, 34, zeigte auch schnell weshalb. Sein Auge, sein Ballgefühl, seine Präzision. Und ja, vor allem seine Erfahrung. Aber Kamke hielt dagegen, breakte, brillierte, bewegte sich mit der einstigen Nummer acht der Tennis-Welt auf Augenhöhe.

„Ehrlich gesagt fand ich sogar, dass ich heute eigentlich der bessere Spieler war“, grübelte der 29-Jährige danach. Völlig abgekämpft saß er da. Der Schweiß tropfte, sein Shirt klebte. Enttäuscht war er noch dazu. Denn am Ende gewinnt eben nicht immer der Bessere, sondern auch mal der Glücklichere. Und der war

Melzer. Er siegte mit 7:5, 2:6 und 10:5. „Leider habe ich im Champions Tiebreak ein paar Fehler zu viel gemacht“, analysierte Kamke. „Letztlich war das eine ärgerliche Niederlage.“

Auf dem Center Court begann gestern Jiri Vesely (ATP 45), 22. Der 1,98-m-Schlaks. Mit einem weißen Stirnband lief er ein. Sein Gegner: Paolo Lorenzi (ATP 89), Sandplatz-Spezialist von Beruf. Und Italiener. Was nicht zu übersehen war:

An beiden Handgelenken trug er Schweißbänder in grün, weiß und rot. Ein stolzer Römer. Sein Masterplan ist stets der gleiche: Topspin, immer wieder Topspin. Mal als Winkelball eingesetzt, mal präzise als Bogenlampe vor die Grundlinie gelegt. Und Vesely? Der bevorzugt eher die gerade Variante, schickt die kleinen gelben Filzbälle wie an der Schnur gezogen auf die Reise.

Zwischen beiden entwickelte sich ein Abnutzungskampf, der wie bei Kamke und Melzer in einem Champions Tiebreak gipfelte – leider wieder ohne grün-

weissen Happy End. Lorenzi ballte nach seinem 7:6, 5:7 und 10:6-Erfolg die Siegerfaust. Vesely begab sich hingegen prompt auf Ursachenforschung. „Ich habe über das gesamte Match einfach zu viele leichte Fehler gemacht“, zuckte er mit den Schultern. Und weiter: „Was ich heute gezeigt habe, war sicher nicht mein bestes Tennis.“ Phasenweise aber schon. Was fehlte war die Konstanz. Vesely, der in Deutschland aufgewachsen ist und perfekt deutsch spricht, nickt: „Vor kurzem habe ich ja noch auf Rasen gespielt, die Umstellung macht mir noch zu schaffen.“

Wenig später stand es dann 0:4. Und als dann auch noch die beiden abschließenden Doppel in den roten Sand gesetzt wurden, war der gebrauchte Tag perfekt. Marzenell: „Wir sind nun alle sehr enttäuscht, aber schon am Montag geht es wieder weiter.“

**Ergebnisse, Einzel:** Dominic Thiem - Joao Souza 3:6, 4:6, Jiri Vesely - Paolo Lorenzi 6:7, 7:5, 6:10; Tobias Kamke - Jürgen Melzer 5:7, 6:2, 5:10; Björn Phau - Horacio Zeballos 6:7, 2:6; **Doppel:** Thiem/Vesely - Zeballos/Melzer 6:7, 7:6, 4:10; Kamke/Phau - Souza/Galdon 4:6, 2:6.

**Zuschauer:** 2500.

*Vesely noch im Rasen-Modus*